

Bericht über die im August 1868 in Oberösterreich angestellten Weisthümer-Forschungen.

Von Hans Lambel.

Von der Weisthümer-Commission mit der Vervollständigung der bereits zusammengebrachten Zahl oberösterreichischer Weisthümer beauftragt und mit den nöthigen Reisemitteln ausgerüstet, begab ich mich Anfangs August zunächst nach Linz, um die für mich von der Commission erbetenen Empfehlungsschreiben an die k. k. Bezirksämter, Gemeindevorsteher, sowie an die hw. Stiftsvorstände und Decanate von der k. k. Statthalterei und der Landeshauptmannschaft in Empfang zu nehmen. Dieselben wurden mir sowohl von Herrn Hofrath Ritter von Schurda als dem Herrn Landeshauptmann Dr. Eigner bereitwilligst ausgefolgt, und gleich zuvorkommend ertheilten mir die beiden Herren die Erlaubniss zur Durchforschung des Statthaltereichivs und der landständischen Registratur. In den ersteren fanden sich Ehafte von Haag (in zwei Exemplaren), Schenkenfeldt (eine collationirte Abschrift von 1757 nach einer älteren von 1636), Wesenurfahr und Wolfsegg, sämmtlich bisher unbekannt. Minder belangreich war die Ausbeute im landständischen Archiv, indem hier nur ein Extract aus dem Pantaiding von Perg sich fand, wohl demselben von dem der Commission schon von anderer Seite Kenntniss zugekommen war (vgl. Siegel in d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. W. Bd. 53. S. 369). Dagegen theilte mir Herr Carl Proschko zwei Pergamenthandschriften des Marktes Schwertberg mit, die von der Marktgemeinde bei Gelegenheit einer Petition an den oberösterr. Landtag eingesandt wurden und d. Z. im landständischen Archiv aufbewahrt werden. Von einem einst vorhandenen nun verschollenen Pantaiding von Steiregg erhielt ich ebenda Notiz, mit dem Versprechen von Seite des Herrn Landeshauptmanns als Massenvertreter